



[Aktion pro Humanität e.V.](#)
[stiftung aktion pro humanität • Wallstrasse 4 • 47627 Kevelaer-Kervenheim](#)



Gohomey, im Juni 2006

Die Pouponnière (Kinderkrippe) – Programm und Aufnahmekriterien

Die Pouponnière (Kinderkrippe) im Gesamtprojekt von Aktion pro Humanität hat sich in den vergangenen zwei Jahren – insbesondere Dank des Einsatzes von **Judith Welbers** und **Herrmann Tebarts** - zu einer immer voll belegten Station mit bis zu 25 Kindern entwickelt.



Dies hat dem Team der Pouponnière um Mde. Catherine einen neuen Stellenwert verschafft, so dass die Schwestern ihre Arbeit mit großer Freude und Stolz vorantreiben. Sie gehen ganz engagiert der Betreuung der Säuglinge und Kleinkinder (von Geburt bis 2 / 3 Jahre) nach.

Die Pouponnière bietet nicht nur Obdach für Mutter und Kind, Säuglinge und Kleinkinder werden bei nachstehenden Kriterien aufgenommen:

1. Das Kleinkind ist HIV-positiv.
2. Das Kleinkind ist unterernährt, erkrankt und/oder HIV positiv.
3. Die Mutter ist HIV-positiv, ihr Kind ist gesund.
4. HIV positive Frauen, die unter Gabe von Neviraphine entbunden haben und ihre Kinder nicht stillen dürfen.
5. Neugeborene Waisenkinder, deren Mutter bei der Entbindung verstorben ist.



Die Aufenthaltsdauer von Mutter und/oder Kind ist zunächst auf drei Monate angesetzt, dann entscheidet der Projektarzt über die Entlassung oder evtl. Verlängerung des Aufenthaltes in der Pouponnière.

Waisenkinder – ohne „Begleitmama“ werden über zwei Jahre in der Pouponnière betreut. Nach Prüfung der Situation in der evtl. vorhandenen Restfamilie wird geprüft, ob das Kind in sein Dorf zur Familie zurückgegeben kann. Falls dies

Aktion pro Humanität e.V.
www.pro-humanitaet.de

Vorstand:
Dr. Elke Kleuren-Schryvers (Vors.)
Birgit Cornelia Schryvers

Schirmherr:
Rudolf Kersting (Landrat Kr. Kleve a.D.)

Anschrift:
Wallstrasse 4
D-47627 Kevelaer-Kervenheim
Tel.: +49 (0) 28 25 - 85 08
Fax: +49 (0) 28 25 - 1 03 29
mailto:aktion-pro-humanitaet@web.de
Vereinsregister Amtsgericht Geldern VR 960

Spendenkonten:
Aktion pro Humanität e.V.

Volksbank an der Niers
Konto-Nr. 11 0 88
BLZ 322 603 10

Sparkasse Goch-Kevelaer
Konto-Nr. 43 73 43
BLZ 322 500 50



stiftung
aktion pro humanität
www.pro-humanitaet.de

Vorstand:
Werner van Briel (Vorsitzender)
Dipl.-Ok. Thomas Ernst Müller

Kuratorium:
Rudolf Kersting (Vorsitzender)
Gertrud Peters (stellv. Vorsitzende)
Sigrid Baum
Heinz Franzen
Dr. Barbara Hendricks
Dr. Helmut Linssen
Dr. Elke Kleuren-Schryvers
Prof. Dr. Rainer Körfer
Dipl.-Ing. Bernd Vos
Bernd Zevens



möglich ist, wird die Waise dann weiterhin durch das Dorfbetreuungsprogramm gefördert, indem die Familie Nahrungsmittelhilfe erhält, später wird das Kind in schulischen Belangen gefördert.

Zur Aufnahme in das Waisenhaus/Verbleib in der Pouponnière wird eine soziale und medizinische Anamnese angefertigt. Zur medizinischen Aufnahme gehört eine erneute Untersuchung mit anschließender Beurteilung und Einstufung in drei Stufen:

- Stufe 1: Das Kind ist krank und bedarf täglich medizinischer Betreuung.
- Stufe 2: Das Kind ist krank, aber auf dem Weg der Besserung, bedarf aber weiterhin der täglichen medizinischen Betreuung.
- Stufe 3: Das Kind wird von einer Ersatzmama begleitet und bedarf wöchentlicher medizinischer Betreuung. Ein Ende der medizinischen Betreuung ist absehbar.



Die Behandlung von Kindern mit Medikamenten und Infusionen, Transfusionen ist standardisiert, ein Dossier mit den Behandlungsstrategien wird angefertigt. Für jedes Kind ist ein Krankenblatt angefertigt, darin sind Laborergebnisse, Visiten, Ernährungsumstellung, Ernährung und Flüssigkeitsgaben dokumentiert. Eine Ernährungsberaterin der MFS steht dem Personal und den Müttern beratend zur Seite.

Die Medikamentengabe erfolgt zentral in der Pouponnière-Küche, die Medikamente werden abends bereitgestellt. Die Mütter werden mit der Medikamentengabe vertraut gemacht, damit ist eine bessere Kontrolle und regelmäßige Gabe ermöglicht ist.



Im Mai 2006 wurden in der Pouponnière 24 Kinder betreut, fünf von ihnen waren HIV positiv, elf Kinder Waisen. Die Arbeit der Pouponnière setzt sich in der Dorfbetreuungsarbeit fort. Lebensmittelgaben erfolgen in den Dörfern oder im Projekt, wenn Frauen direkt an festgelegten Tagen in die Pouponnière kommen. Die Lebensmittelgaben erfolgen an Frauen mit Kleinkindern unter zwei Jahren.

Zur letzten Versammlung kamen - verteilt über drei Tage - 270 Frauen in die Pouponnière. Neben Gewichtskontrollen wurden bei den Kindern die erforderlichen Impfungen vorgenommen. Die regelmäßige Kontrolle der Kinder wird auch dazu genutzt, um Aufklärungsarbeit – beispielsweise zu Malaria, Aids, Ernährung – zu leisten.